

Bericht der Regiogruppe West,

erstellt von Nadine Buranaseda und Regina Schleheck

Wir haben unser Amt zu Beginn des Jahres von Judith Merchant und Sabine Trinkaus übernommen. Die Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen, weil wir wie die meisten Schwestern neben Berufstätigkeit und Familie viele Baustellen haben, zu denen mittlerweile weitere hinzugekommen sind wie Jury-Arbeit, Mentoring, Weiterbildung etc. Umso wichtiger finden wir dieses Netzwerk, das sich den weiblichen Aspekten rund um den Krimi widmet: Krimis von Frauen, Frauen als Figuren, Frauen als Rezipientinnen. Dass es im Netzwerk gelegentlich knirscht und kriselt, dass wir gegen Wände rennen, uns in die Haare kriegen und uns immer wieder neu aufraffen müssen, ist der unangenehmere Teil, der jedoch seinen Gegenpart findet in einer Fülle an Informationen, Unterstützung und Spaß, die wir uns gegenseitig bescheren. Wir haben diesem Netzwerk viel zu danken. Als sich trotz mehrfacher Aufrufe nach einer Nachfolge niemand für das Amt der Regioschwester West gemeldet hat, hielten wir die Zeit dafür gekommen, dem Netzwerk etwas zurückzugeben. Denn wir halten es ganz unabhängig von unserem persönlichen Mehrwert für eine kulturell, gesellschaftlich und politisch wichtige Institution, die auf ganz lange Sicht für uns alle notwendig sein wird und die wir nicht als eine Sprosse auf der persönlichen Karriereleiter zur Krimiautorin begreifen. Als Netzwerk sind die „Mörderischen Schwestern“ dabei nun einmal kein in Stein gemeißeltes Manifest, sondern sie leben ausschließlich von dem Engagement ihrer Mitglieder. So weit die Vorrede.

Die Westschwestern stellen mit aktuell 98 Mitgliedern die größte Regio des Netzwerks dar. Unsere Wohnorte liegen bis zu 300 Kilometer auseinander. Die Verteilung der Wohnorte haben wir auf einer Karte dokumentiert, um das Ausmaß deutlich zu machen. Es führt zu besonderen Problemen in der Kommunikation, Begegnung und Zusammenarbeit. Die Zusammenkünfte haben in den letzten Jahren immer im Köln-Bonner-Raum stattgefunden, wo mit Abstand die meisten Schwestern leben und auch immer die Regio-Leitung angesiedelt war und ist. Obwohl gerade der Bereich West sich immer bemüht hat, ein attraktives Programm auf die Beine zu stellen, das auch weit entfernt lebende Schwestern motivieren sollte, die gemeinsamen Treffen zu frequentieren, ist mit zunehmender Größe der Gruppe ein zunehmender Rückgang der Teilnahme an den Treffen zu beobachten gewesen. Dieses Problem wollten wir unbedingt angehen. Aus diesem Grund haben wir uns auf unserem Incentive-Wochenende im Krimihotel Hillesheim Ende Februar für eine größere Streuung der Regio-Aktivitäten entschieden und freuen uns, dass es nun Unter-Stammtische in Unna, Düsseldorf und Münster gibt, die ihre eigenen Termine pflegen und auch eigene Programmpunkte auf die Beine stellen. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei den Schwestern Heike Gellert und Uschi Lange (Unna), Alice Spogis (Münster in Einheit mit dem Syndikatsstammtisch) und Anette Strohmeyer (Düsseldorf), die sich genauso wie wir um eine bessere Vernetzung kümmern.

Christina Bacher hat zur informelleren internen Kommunikation u. a. über Neuerscheinungen, Lesungen etc. eine Facebook-Gruppe eingerichtet. Auf unserer Agenda steht nach wie vor die Gestaltung und Pflege der Regio-Website. Heidi Möhker wird sich zukünftig darum kümmern, Manu Wirtz steht ihr zur Seite. Auch ihnen gebührt unser herzlicher Dank.



Neben dem außerordentlichen Incentive, das fürs kommende (und das übernächste) Jahr erneut in Planung ist, haben wir unsere regelmäßigen Treffen, jeweils am 13. jedes Monats, für die wir uns verschiedene Themen überlegen und Referenten oder auch zu besonderen Veranstaltungsorten einladen. Für den Fall, dass wir bei einem Referentenvortrag nicht genügend Anmeldungen erhalten, haben wir den Teilnehmerkreis auch schon mal erweitert, indem wir die KollegInnen aus dem Syndikat eingeladen haben, um so sicherzustellen, dass das Engagement der ReferentInnen gewürdigt wird. Darüber hinaus organisieren wir Benefizlesungen für Frauen-Organisationen, etwa den „Frauen-Notruf“ Köln und die „Lobby für Mädchen“ in Köln und weitere bezahlte Lesungen – auch mit Unterstützung weiterer Westschwestern – z. B. im Rahmen des Marburger Krimifestivals, im Polizeipräsidium Bonn und im Drehwerk Adendorf.

Hier nun eine kleine Übersicht über unsere Termine:

- 13.01.2014: Vortrag Dr. Glenewinkel in der Rechtsmedizin Köln
- 13.02.2014: Gespräch mit Nadine Liboth, Schutzpolizistin, und Ulli Faßbender, Polizei-Pressesprecher Essen und ehemaliger SEK-Beamter, der u. a. das Geiselbecker Entführungsdrama live miterlebt hat
- 21.-23.02.2014: Incentive im Krimihotel Hillesheim mit LCN, mit Austausch: Quo Vadis Westschwestern, Gestaltung Website, mit Workshops zu gemeinsamem Schreiben, zu Schreibworkshops, zu Verlags-PR und Stipendien und mit einem Besuch des Kriminalhauses (KBV Verlag, Krimiarchiv, Krimi-Antiquariat, Café Sherlock)
- 13.03.2014: Treffen auf der Leipziger Buchmesse
- 13.04.2014: Treffen in Köln in den Räumen der „Lobby für Mädchen“: Frauke Mahr („Lobby für Mädchen“) und eine Vertreterin des „Notrufs für Frauen“ stellten ihre Arbeit vor
- 12.05.2014: Benefizlesung für die „Lobby für Mädchen“ im Haus der Evangelischen Kirche Köln
- 13.05.2014: Treffen in Bonn, Gespräch mit Klaus Gerdom, Jurist, zum Thema Strafrecht
- 13.06.2014: Treffen in Bonn, Gespräch mit KHK Joachim Grünkemeyer, ehemaliger Leiter KK 11 und EKKH a.D. Georg Prüfling, KTU
- 13.07.2014: Führung durchs Düsseldorfer Polizeipräsidium durch den Polizisten und Syndikatskollegen Klaus Stickelbroeck
- 13.08.2014: Treffen in Köln, Gespräch mit Prof. Dr. Göbel über Trivial- und hohe Literatur
- 13.09.2014: Exkursion ins Fotostudio ARTLIGHT, Leichlingen, Autorinnenfotos in Theorie und Praxis
- 13.10.2014: Treffen in Bonn, Nachlese zur Buchmesse
- 13.11.2014: Treffen in Köln, Vortrag von Reinhard Jahn, Fachmann für Krimireihen, Mordsberatung
- 13.12.2014: Weihnachtsfeier im Scriptorium der Antoniterkirche in Köln (angefragt), Neuwahl der Regio-Leitung

Für 2014 sind verschiedene Themen schon eingestellt, aber noch nicht fix terminiert:

- Besuch eines Polizeihundeführer bei der Düsseldorfer Kripo
- Vortrag der Psychotherapeutin und Krimiautorin Anne Kuhlmeier zu Täterpersönlichkeiten
- Gespräch mit einem Vertreter einer Opferschutzorganisation „Weißer Ring“
- Führung zu Tatorten alter Fälle in Köln durch den Polizeidirektor Helmut Simon
- Gespräch mit Privatdetektiv Wenzel aus Köln
- etc.

Bericht aus der Regionalgruppe Berlin

Erstellt von Swenja Karsten

Die Regio-Gruppe Berlin/Brandenburg hat aktuell 52 Mitglieder. Austritte und Neuzugänge halten sich die Waage, damit hält die Gruppe seit 2013 ihre Mitgliederzahl stabil.

Die neuen Schwestern sind eine wirkliche Bereicherung, nicht nur was die hier versammelte Vielfalt des Frauenkrimis angeht. Sie bringen frische Ideen in die Regionalarbeit, engagieren sich z.B. in den Arbeitsgruppen, die wir „Sokos“ nennen: Soko Lesungen, Soko Lange Buchnacht, Soko Frauenkrimifestival.

Eine feste Institution sind nach wie vor die monatlichen Treffen jeweils am 13ten des Monats. Im Durchschnitt kommen 15 Schwestern zu den Treffen, bei denen die Sokos über ihre Arbeit berichten, wo außerdem über anstehende Projekte diskutiert und abgestimmt wird.

Von Oktober 2013 bis heute haben die Mörderischen Schwestern 77 Lesungen in Berlin und Umland abgehalten – das 5. Berliner FrauenKrimifestival ist dabei nicht mitgerechnet!

Unser diesjähriges FrauenKrimifestival endete am 29.09.2014 mit einer Ladies Crime Night in der Kirche St. Marien, Spandau. Insgesamt gab es 20 Lesungen innerhalb von 10 Tagen, die Endabrechnung mit den Besucherzahlen liegt noch nicht vor.

Im Rahmen des Festivals entstand ein interessanter, neuer Kontakt zur Polizeibibliothek: Der Andrang auf eine geschlossene Veranstaltung nur für Polizeibeamte war so groß, dass ein Zusatztermin angesetzt werden musste. Die Polizei Berlin freut sich außerdem auf eine Weihnachtskrimilesung.

In diesem Sommer 2014 wollten wir es wissen: Wer sind die Mörderischen Schwestern Berlin Brandenburg? Alles Krimi-Autorinnen, oder auch viele „nur“ Krimi-Interessierte? Was funktioniert gut - was sollte verbessert werden in der Regiogruppe? Sind wir inhaltlich und organisatorisch gut gerüstet für 2015? Um das herauszufinden führten wir zum ersten Mal eine Umfrage unter allen Mitgliedern der Regiogruppe durch. Ein Ergebnis war, dass eine große Mehrheit sich Weiterbildung durch Seminare und Workshops wünscht und bereit ist, zu deren Finanzierung auch zahlende Gäste teilnehmen zu lassen. Die Teilnehmerquote der anonymen Online-Umfrage war mit 75% erfreulich hoch.

Für 2015 haben wir uns daher viel vorgenommen: Wir planen ein Frauenkrimifestival (das 6.) mit Lesungen, einer LCN, Vorträgen, Workshops und einer Talk Show-Reihe, die wir „Im Kreuzverhör“ getauft haben.

Am 2. Oktober haben wir zu diesem Zweck einen Förderantrag beim Berliner Senat eingereicht. Das klingt nach nichts, war aber ein Haufen Arbeit und Bürokratie. Und Teamwork der besten Sorte.

Haltet uns die Daumen!

Als eingetragener gemeinnütziger Verein ist mehr möglich als früher, aber hier in Berlin kämpfen viele Kreative um die Fördergelder und die wenigen zahlungswilligen Sponsoren. Es wird immer schwerer, Gelder aufzutreiben. Aber wir geben so schnell nicht auf!

Regiogruppe Frankfurt – Status Quo 2014

Erstellt von Tania Jerzembeck

Die Regionalgruppe Frankfurt ist ein weites Feld – sie erfasst so ungefähr das Gebiet von Kassel bis Karlsruhe. Insgesamt sind es rund 50 Schwestern, die in dieser Gruppe angemeldet sind. Zu den Treffen, die an jedem 3. Samstag des Monats stattfinden, erscheinen jedoch in der Regel nur 8 bis 14 Schwestern. Dabei gibt es einen „harten Kern“ und das ist auch gut so, man freut sich immer auf ein Wiedersehen.

Meistens treffen wir uns bei einer Schwester zu Hause. Danke an alle, die ihre vier Wände zur Verfügung stellen – bei einem Treffen im privaten Rahmen kann man sich viel besser austauschen!

Die Treffen stehen fast immer unter einem bestimmten Thema. Dabei werden entweder Vorträge in Sachen Krimischreiben oder – rezipieren gehalten oder wir sprechen einfach nur über unsere Erfahrungen. Jede kann sich einbringen, fragen und von dem Wissen der anderen profitieren oder Wissen weitergeben.

Dies ist immer wieder sehr interessant, denn unsere Gruppe ist sehr heterogen, das reicht von Schwestern, die schon mehrere Romane veröffentlicht haben über die, die ein Manuskript in der Schublade haben bis zu denen, die noch in der Findungsphase sind.

Wir organisieren keine Lesungen. Zitat aus unserer Antrittsmail im Januar 2013:

„Zur Organisation von Lesungen: Auch dieses kann und soll nicht Aufgabe der Regionalgruppe sein. Aber: Natürlich ergeben sich hier viele Kontakte, die Ihr nutzen könnt. So können diejenigen von Euch, die schreiben und gerne lesen möchten, ihre eigene Lesung organisieren und sich andere Schwestern aus der Gruppe dazuholen. Oder Ihr setzt Euch gleich zusammen in ein Boot und macht das klar. Einen Teil des Publikums könnt Ihr dann idealerweise natürlich auch gleich aus unseren Reihen rekrutieren.“

Im Moment planen wir Events wie Besuch bei einem Waffenhändler etc., die dann als Zusatztermin zu den regulären Treffen stattfinden.

Alles in allem: Es ist immer wieder schön, sich mit anderen Schwestern in gemütlichem Ambiente zu treffen und sich dabei in Sachen Mordmethoden, Selfpublishing, Schusswaffengebrauch, E-Books, Erzählperspektive, Pflanzengifte, Verlagssuche und so weiter auszutauschen – dies bringt immer wieder für jede neue Impulse. Und wenn dann wieder eine veröffentlicht wird, dann freuen wir uns alle.

Region Stuttgart / Schweiz - Jahresbericht 2014

Erstellt von Ulrike Wanner



Regelmäßige Treffen

Derzeit haben wir in Stuttgart und der Schweiz zusammen 39 Mitglieder. Unser Stammtisch fand wie üblich in Stuttgart und dieses Jahr zweimal statt. Hierbei besprachen wir Aktuelles und pflegten die Gemeinschaft. Da die Treffen in großen Abständen abgehalten werden, steigt der Anreiz, sie nicht zu verpassen und dafür auch längere Wegstrecken in Kauf zu nehmen.

Kulturnacht Tübingen am 24. Mai

Drei Schwestern gestalteten die gemeinsame Lesung „Tödliche Häppchen ‘gen Mitternacht“ und präsentierten ihre Neuerscheinungen in der Tübinger Buchhandlung Rosa Lux. Der Abend stieß auf gute Resonanz und ermutigte uns zu künftigen Aktionen.

Herbstsymposium in Tübingen am 14. November

Eintägige Fortbildung in Tübingen mit Vorträgen zum Strafrecht und der Parasitologie an der Universität. Besichtigung der historischen Sternwarte als besondere Location und Vortrag über aktuelle Strömungen und Utopien in der Astronomie. Alle Veranstaltungen stehen der Öffentlichkeit offen.

Den Abschluss des Tages bildet eine gemeinsame Lesung von sechs Schwestern in der Tübinger Buchhandlung Rosa Lux.

Stuttgarter Buchwochen am 4. Dezember

Sechs Autorinnen geben Kostproben aus ihren jüngsten Veröffentlichungen auf der wichtigsten Buchmesse Baden-Württembergs. Mittlerweile haben wir uns ein Stammpublikum erarbeitet und bilden eine feste Größe auf den Buchwochen.

Ausflug nach Konstanz im September

Für unseren Ausflug an den Bodensee nahmen wir uns zwei Tage Zeit. Wir wollten natürlich das „kriminelle“ Konstanz und Schwestern aus der Schweiz kennenlernen. Letztere kommen naturgemäß nicht zum Stammtisch. Erfreulicherweise nahmen diese Gelegenheit neun Schwestern wahr, allein drei davon aus Zürich.

Unser Programm umfasste:

Besuch der Kripo

A Schwerpunkte ihrer Arbeit und das Zusammenspiel der Kriminaltechnik Konstanz mit der des LKA in Stuttgart

B Besichtigung eines Büros eines KOK

eines Vernehmungszimmers
der Zellen im Polizeigebäude
der Räume der Kriminaltechnik

Gemeinsames Mittagessen

Lesung in einem Hotel bei Konstanz:

Fünf Frauen gaben Kostproben aus ihren neuesten Geschichten. Die Resonanz des Publikums war sehr gut, ebenso der Buchverkauf. Eine Stadtführung nur für uns: Eine ausgewiesene Kennerin des Ortes zeigte uns markante Plätze in Konstanz und deren Potenzial für Krimis. Der Bodensee-Besuch machte uns allen Lust auf Fortsetzungen. Als nächsten Ort für einen Herbsttreff haben wir Rottweil ausgesucht. Derzeit laufen die Vorbereitungen hierfür. Bereits fest gebucht haben wir einen Leseabend mit Honorar in der dortigen Buchhandlung Klein. Lesung auf den Stuttgarter Buchwochen (StB)

Die Buchwochen gelten als Deutschlands größte regionale Buchausstellung, die 2012 rund 97.000 Besucher sahen, auf der sich 330 Verlage präsentierten und 150 Events stattfanden. Eines davon gestalteten sechs Mörderischen Schwestern mit Auszügen ihrer Neuerscheinungen.

Seit Jahren haben wir uns dort etabliert und stellen eine feste Größe der Buchwochen dar. Besonders freute uns die herzliche, ehrliche Reaktion der Veranstalter auf unsere Anmeldung: „Schön, dass die Mörderischen Schwestern wieder dabei sind!“ Glücklich macht uns, dass sich ein Stammauditorium herauskristallisiert, das zu unseren Lesungen kommt, egal welche von uns liest. Zitat: „Die Mörderischen Schwestern sind gut, da gehen wir hin.“

Bericht Regio-Gruppe Nord Niedersachsen-Bremen

Von Moa Graven, Regio-Schwester

In 2014 fanden bisher drei Treffen statt, zweimal in Bremen (März, Juni) und einmal in Peine (September). Diese waren gut besucht und es fand ein reger Austausch statt. Moa Graven regte im März 2014 beim ersten Jahrestreffen an, gemeinsame Lesungen zu organisieren. Sie schlug eine Krimi-Nacht in Moormerland und eine Autokino-Lesung vor und bat um Meldungen zur Beteiligung. Von anderen wurden keine Vorschläge eingebracht.

Bei dem letzten Treffen in Peine im September 2014 wurde vereinbart, dass die Regio-Gruppe sich von nun an vierteljährlich trifft, und dann einen ganzen Tag miteinander verbringt. So lohnt sich auch für jede Einzelne eine weitere Anfahrt. Der Tag sollte mit Besichtigung, Information, Austausch, Sight-Seeing gefüllt sein.

Eingerichtet wurden ein Verteiler und eine Gruppe auf Facebook. Der Verteiler wird nur genutzt, um sich zu Treffen zu verabreden. Die Gruppe auf Facebook sorgte bei einigen Mitgliedern zu heftigen Abwehrreaktionen. Die Wogen konnten aber wieder geglättet werden. Insgesamt tummeln sich außerordentlich viele Autorinnen der MS auf Facebook und es wird auch Kontakt zu überregionalen Gruppen gepflegt.

Im Juli 2014 fand eine von Moa Graven organisierte Krimi-Lesung mit vier Mörderischen Schwestern statt. Gelesen haben die Autorinnen Helga Bürster aus Dötlingen, Moa Graven aus Leer, Katja Kleiber aus Frankfurt und Ele Wolff aus Leer. Die Autorinnen stellten ihre neuesten Krimis vor. Ungefähr 60 Zuhörer fanden sich auf dem Areal von Garten & Kunst in Moormerland zu diesem Event mit dem Titel Krimi-Nacht „Flower meets Crime“ in Moormerland ein. Ein ähnliches Event soll im nächsten Jahr auf jeden Fall wiederholt werden. Die Autorinnen bedanken sich ganz herzlich für die Unterstützung aus dem Verein Mörderische Schwestern e.V. So konnten eine gezielte Anzeige geschaltet, Plakate und Eintrittskarten gedruckt werden.

Regiogruppe Wien/Österreich



Erstellt von Sigrid Neureiter

Wir sind aktuell 26 Schwestern in der Regiogruppe Wien/Österreich. Davon kommen 18 aus Wien und der näheren Umgebung. Weitere acht Schwestern verteilen sich über die Bundesländer, vom Burgenland im Osten bis Tirol im Westen. Aufgrund des regionalen Schwerpunktes bei den Mitgliedern finden die Regiotreffen in Wien statt. Eingeladen werden alle Schwestern der Regiogruppe. Erfahrungsgemäß sind es überwiegend die Schwestern aus Wien und dem angrenzenden Niederösterreich, die an den Regiotreffen teilnehmen.

Im Zeitraum November 2013 bis Oktober 2014 fanden neun Regiotreffen statt. Mit einer Ausnahme (Juni 2014) haben wir an unserer Tradition, uns jeweils am 13. des Monats zu treffen, festgehalten. In den Sommermonaten Juli/August fanden keine Treffen statt, ebenso Osterferien bedingt nicht im April.

Die Aktivitäten der Regiogruppe Wien/Österreich im Überblick:

13. November 2013: Mörderische Schwestern treffen sich mit Experten der Vereinigung Kriminaldienst Österreich (VKÖ) zum kriminalistischen Austausch. Eine interessante und fruchtbringende Begegnung zwischen Krimiautorinnen und Kripoleuten im Café Ascot. Dieses wird anschließend umgebaut und ist danach leider nicht mehr für unsere Treffen geeignet.
13. Dezember 2013: Weihnachtsfeier der Mörderischen Schwestern mit Bücherverlosung und Lesungen aus eigenen Werken. Ein stimmungsvoller Jahresabschluss im Café Museum.
13. Jänner 2014: Meilensteine der Krimiliteratur. Ein Abend voll knisternder Spannung (Impulsreferat, Leseproben, Diskussion) von und mit unserer Mörderischen Schwester Eleonore Biber. Auf Einladung unserer Mörderischen Schwester Inge Gampl treffen wir uns in ihrer Wohnung. Der Abend war eine Sternstunde.
13. Februar 2014: Gemeinsame Teilnahme an der Buchpremiere unserer Mörderischen Schwester Sabina Naber in der Buchhandlung Frick Kärntnerstraße, Wien. Eine unvergessliche Leseparty.
13. März 2014: Stammtisch im Café Museum. Austausch in gemütlicher Runde.
13. Mai 2014: Stammtisch im Restaurant Inigo. Das Lokal ist eine soziale Initiative der Caritas und bietet Langzeitarbeitslosen die Chance zum beruflichen Wiedereinstieg. Das Inigo kommt bei den Teilnehmerinnen gut an, und wir sind uns einig, dass wir es auch künftig für Treffen nutzen wollen.
24. Juni 2014: Letzter Stammtisch vor der Sommerpause, wieder im Inigo. Wir nutzen die Gelegenheit, uns vor den „großen Ferien“ noch einmal auszutauschen und einander über unsere aktuellen Projekte zu berichten.
13. September 2014: Stammtisch im Teehaus Haas & Haas. Ein Samstagnachmittag, bei dem die Themen Selfpublishing, Verlagsfindung und Lektorat diskutiert wurden. OTon einer Schwester: „Gute Tipps. Das erfährt man, wenn man zu den Regiotreffen geht.“
13. Oktober 2014: Stammtisch im Restaurant Inigo. Da meine zweijährige Amtszeit im Oktober endet, ist dies mein Abschiedstreffen als Regioschwester. Es war ein geselliger Stammtisch, bei dem wir einander wieder einige Tipps aus unserer wechselseitigen



Erfahrung geben konnten.

Am 26. und 27. April 2014 hat darüber hinaus im Schauspielhaus Wien das Krimifestival „A Mördar Frühling“ stattgefunden. Bei der Veranstaltung der „Plattform österreichischer Krimiautorinnen und Krimiautoren“ wirkten sieben Mörderische Schwestern als Lesende mit, weitere fanden sich im Publikum ein.

Ich danke dem Präsidium der Mörderischen Schwestern, den Regioschwestern sowie den Schwestern meiner Regiogruppe für die gute Zusammenarbeit sowie vielen weiteren Schwestern, die ich persönlich kennenlernen durfte, für wertvolle Impulse und Inspirationen.

Regiogruppe Rhein-Neckar

Erstellt von Rita Hausen, Sabine Bingenheimer-Zimmermann

Wir sind 29 Schwestern, von denen 6 bis 8 regelmäßig aktiv sind bzw. zu den Treffen kommen.
Wir haben eine Webseite, die meine Vorgängerin Simone Ehrhardt ins Leben gerufen hat:

<http://deltasisters.wordpress.com>

Nach der Anthologie "Mörderische Häppchen" ist im Herbst 2013 der Folgeband "Mörderische Schlückchen" erschienen, der auf einer Weinwanderung vorgestellt wurde. Wir organisieren Lesungen in der Umgebung (Worms, Speyer, Biblis, Viernheim, Walldorf) und lesen regelmäßig zweimal im Jahr in der Klapsmühl in Mannheim. Bei diesen Lesungen sind 5-6 Schwestern beteiligt.

Wir haben in der Vergangenheit auch thematisch gearbeitet, einen Polizisten eingeladen, eine Literaturagentur besucht oder in einem Schießkasino schießen "geübt". Eine unserer Schwestern hat eigens für uns sehr stilvoll ein Krimizimmer in Weinheim eingerichtet, in dem wir uns treffen.

Regiogruppe Schleswig-Holstein / Hamburg

Erstellt von Anja Marschall

Derzeit umfasst die Gruppe 34 Mörderische Schwestern. In der Zeit von November 2013 bis Oktober 2014 erschienen drei Newsletter, mit vereinsinternen Inhalten, Tipps zum Schreiben und Aktuellem aus der Buchbranche sowie Veröffentlichungslisten der Schwestern aus der Region. Beispielhaft Newsletter anbei.

Im Januar 2014 fand im Alfred-Döblin-Haus in Wewelsfleth, Schleswig-Holstein, ein verlängertes Schreibwochenende unter dem Titel „Schreibstube“ statt. Acht Schwestern trafen sich dort, um über einen längeren Zeitraum an ihren jeweiligen Projekten zu arbeiten und sich mit den Kolleginnen auszutauschen. Aufgrund des Erfolges der „Schreibstube“ wird für Februar 2015 ein weiteres verlängertes Wochenende angeboten.

Im Zuge der „Schreibstube“ in Wewelsfleth wurde auch eine Ladies Crime Night im Ort abgehalten, zu der erstaunlich viele Gäste anreisten, so dass dieser Event wohl künftig öfter stattfinden wird.

Ein Treffen mit dem Leiter der Mordkommission Itzehoe, S. Lindhorst, unter dem Titel „Meet & Eat“ musste aufgrund terminlicher Engpässe leider ausfallen. Für kommendes Jahr ist ein neues Treffen in Hamburg geplant sowie weitere Fachtreffen zu den Themen Wirtschaftskriminalität und Gerichtsmedizin.

Im Juni 2014 trafen sie die Mörderischen Schwestern der Region zu einer Führung über Europas größten und berühmtesten Friedhof, den Ohlsdorfer Friedhof. Geleitet wurde die Führung von Britta Heitmann, die für einen großen Verlag ein entsprechendes Sachbuch über den Friedhof veröffentlicht hat.



Im Sommer 2014 fand sich eine Gruppe von Mörderischen Schwestern, um gemeinsam eine sogenannte „Textwerkstatt“ zu gründen. Bei ihren monatlichen Treffen werden aktuelle Texte der sechs Teilnehmerinnen besprochen und analysiert. Eine weitere „Textwerkstatt“ gründet sich derzeit in Hamburg.

Im August 2014 besuchten die Mörderischen Schwestern, gemeinsam mit Kollegen des Syndikats, das neu eingerichtete Polizeimuseum in Hamburg. Beim anschließenden Treffen aller ergaben sich viele Synergieeffekte für Projekte.

Im September 2014 wurde eine Führung über die Hamburger Reeperbahn für die Schwestern organisiert. Unter dem Titel „Das geheime St. Pauli“ wurden Einblicke in diesen besonderen Stadtteil von Hamburg gegeben, den normale Touristenführungen nicht bieten.

Auf einem der Mitgliedertreffen in Hamburg, beschlossen die Mitglieder eine gemeinsame Ladies Crime Night potentiellen Veranstaltern anzubieten. Hierzu gehörten das Polizeipräsidium Hamburg (anlässlich der 200-Jahrfeier der Polizei) sowie Kircheneinrichtungen und Kulturveranstalter. Derzeit sind zwei LCN's für Ende 2014 und Anfang 2015 geplant.

Regiogruppe München/Süd

Erstellt von Claudia Schlegl

Derzeit umfasst die Gruppe 47 Mitglieder, die sich monatlich treffen. Organisiert wird die Regiogruppe von Claudia Schlegl und Janet Clark. Im nächsten Jahr ist sie Gastgeber der Vollversammlung der Mörderischen Schwestern e.V.

Zusätzliche Veranstaltungen in diesem Jahr waren:

- Pressearbeit für Autorinnen (3. Mai)
- Selbstmorde, die wie Morde erscheinen (5. Juli)
- Verhandlungstechnik bei Geiselnahmen (6. Dezember)
- Umgang mit Schreibblockaden (5. April)
- Arbeit eines Bestatters (7. Juni)
- Zudem hat sich die Gruppe für ein verlängertes Wochenende (6. Juni bis 8.Juni) zu einer Schreib-Auszeit in Freilassing getroffen.

Bericht Mentoring

Erstellt von Christiane Dieckerhoff

In diesem Jahr haben sich neun Schwestern um einen Platz im Mentoringprogramm beworben und nicht nur Schwestern, die am Anfang ihres Autorenlebens stehen. Und die Qualität der eingereichten Projekte hat den Mentorinnen die Entscheidung nicht leicht gemacht. Sehr gefreut habe ich mich, dass sich in diesem Jahr Schwestern direkt als Tandem angemeldet haben. Das zeigt für mich, wie wichtig die persönlichen Treffen in den Regionalgruppen sind.

Zusammengefunden haben sich sieben Tandems, die sehr erfolgreich miteinander arbeiten. Dabei ist das Angebot weit gefächert und richtet sich nicht nur an Schreibanfängerinnen. So profitieren auch arrivierte Kolleginnen vom Spezialwissen ihrer Mentorinnen, wenn es beispielsweise um Richtungsänderungen, oder dem Schreiben eines Drehbuchs geht.

Mentorin

Ulrike Bliefert
Regina Schleheck
Melanie Lahmer
Jay Monika Walther
Fredrika Gers
Anja Feldhorst
Nadine Buranaseda

Mentee

Anja Marschall
Candida Schlüter
Dorothea Böhme
Christine Wenzel
Michaela Asmuß
Barbara Anders-Kletzin
Denise Haberland

Bericht Forum

Erstellt von Christiane Dieckerhoff

Die Fort- und Weiterbildungsarbeit im Forum ruhte in diesem Jahr. Das lag einerseits an persönlicher Überlastung, aber auch an den frustrierenden Erfahrungen mit den Kursangeboten im letzten Jahr. Mit der neuen Website wird das Forum Teil der neuen Website und in seiner jetzigen Form gelöscht werden. Welche Inhalte übertragen werden, entscheiden die beiden neuen Forumsadministratoren Annette Warsönke und Nicole Neubauer. Beiden wünsche ich viel Erfolg bei ihrer Arbeit. Danken möchte ich an dieser Stelle den Schwestern die so bereitwillig und ehrenamtlich Workshops angeboten haben und gleichzeitig möchte ich kritisch hinterfragen, ob solche kostenlosen Angebote überhaupt eine Zukunft haben.